Bey
Dem ansehnlichen Leich-Begängnüß
Des
Edlen / Wol-Ehrenvesten / und Hochweisen Herrn /
Herrn Christoff Hoffmanns /
Rath-Herrns und Richters allhier /
wolte und solte
als
Seinem Hochgeehrten Herrn Paten
die letzte Schuldigkeit abstatten
Johann Friedrich Serner /
von Thorn.

IST denn kein Kraut und Salb in Gilead zu finden /
Die Ihn / Hochweiser Herr und vielgeliebter Pat /
Der Schmertzen und der Hitz! Ach leider! könt entbinden /
Womit der Unmuth Ihn so angefesselt hat?
Es ist sein Apotheck ja also noch versehen /
Daß mancher in der Noth da Rath und Hülffe findt:
Wie soll man dieses denn von Ihme selbst verstehen /
Daß aller Büchsen Kräfft an Ihm vergeblich sindt?
Es solte mancher gar auff die Gedancken kommen /
Es sey nur Schatten-Werck mit aller Artzeney;
Weil kein Alkermes Ihm kein Theriack wil frommen /
Ob das Bewehrteste man häuffig trägt herbey.
Er irret aber sehr: Man kan ja nicht verneinen /
Daß dieses Mittel wärmt / und jenes wieder kühlt /
Diß öffnet / jenes stopfft: Wer aber wolte meinen /
Es müst allezeit so seyn / der hat nicht recht gefühlt.
GOtt läßt die Artzeney zwar wachsen aus der Erden /
Daß sie / sofern es Ihm / gefällig / dienen muß:
Doch niemand kan dadurch vom Tod befreyet werden /
Obgleich ein Weiser ihr geniesset ohn Verdruß.
Wenn gleich Hippocrates mit allen seinen Hauffen /
Galen und *Æsculap* mit ihrer Schüler Schaar /
Und noch viel andre mehr zusammen wolten lauffen /
So rissen / wieder GOtt / sie Niemand von der Bahr.
So ist denn GOttes Werck / daß mein Pat ist gestorben /
Was aber dieser thut / ist und bleibt wol gethan /
Was dieser Meister macht / das ist noch nie verdorben:
Er ist / der tödtet / doch auch lebend machen kan.
Geht es nun vielen gleich / so wie auch mir / zu Hertzen /
Daß Er von uns zu früh / zu früh / genommen ist /
So dürffen wir doch nicht mit GOttes Urtheil schertzen.
Mich tröstet / daß du / GOtt / mein bester Pate bist.

THORN /
Gedruckt in E. E. Raths und *Gymnasii* Druckerey.